

Transkulturelles Lernen

Um mit der gegenwärtigen Vielfalt von sozialen und kulturellen Bezugssystemen umgehen zu können, ist es herausfordernd und zugleich essentiell einen selbst bestimmten, eigenverantwortlichen Lebensentwurf zu entwickeln und sich mit dieser Sichtweise im gesellschaftlichen Ganzen zu verorten.

Daher ist es erforderlich, Zugänge zu den vielfältigen Kulturen, denen wir im Alltag begegnen sowie zu den aus unterschiedlichen Lebenserfahrungen entwickelten Vorstellungen über Identität und Kultur zu ermöglichen. Diese Zugänge sollen nicht in Abgrenzung, sondern über die real existierenden eigenen kulturellen Bezugspunkte gegenüber den vielfältigen Alltagskulturen, Lebensverhältnissen und Alltagsvorstellungen hergestellt werden. Aufgabe ist es dabei, die Konzentration auf die Polarität von Eigenem und Fremdem zugunsten einer Aufmerksamkeit auf verbindende Elemente zwischen Individuen abzubauen.

Für diese herausfordernden Aufgaben vermitteln wir Fähigkeiten und Fertigkeiten zur sozialen und kulturellen Selbstreflexion im gesellschaftlichen Ganzen sowie zur Anwendung von konstruktiven Formen der Interaktion. Diese Kompetenzen sind eng an individuelle Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft und Anerkennung sowie Wertschätzung sozialer und kultureller Selbstbestimmung gebunden. Folglich geht es um die Entwicklung von Formen des Zusammenlebens jenseits konstruierter trennender Mauern von Fremdheit, hin zu einer reflektierten Überwindung von sozialen und kulturellen Grenzen zwischen Individuen und einer aktiven Auseinandersetzung mit sich selbst in der sozial und kulturell vielfältigen Welt.

Kontakt

Wenn sie Fragen oder Anregungen haben; wenn sie Seminare und Fortbildungen planen oder wenn sie Interesse an (Teil-)Projekten, Kooperationen, Mitarbeit, Austausch und Information haben, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme:

Friedenskreis Halle e.V.
Projektkoordinator
Ken Kupzok
Große Klausstr. 11
06108 Halle

Tel: 0345/27 98 07-57
Fax: 0345/27 98 07-11
eMail: kupzok@friedenskreis-halle.de

Projekthomepage:
www.friedenskreis-halle.de/tk
Der Klick zu vielen Informationen, hilfreichen Materialien und zum 1/4 jährlich erscheinenden Newsletter.

Förderer

Das Modellprojekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ sowie vom Land Sachsen-Anhalt – Ministerium für Gesundheit und Soziales, von der Stadt Halle – Fachbereich Kinder, Jugend und Familie und von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms "Lebenslanges Lernen" gefördert.



Transkulturelle Kompetenz - Eine aktuelle Schlüsselqualifikation



Das Bundesmodellprojekt im Überblick

Projekthintergrund

Bei der **Entwicklung von pädagogischen Präventions- und Sensibilisierungskonzepten**, welche Vielfalt, Toleranz und Demokratie als zentrale Werte der gesamten Gesellschaft festigen sollen, gilt es mehr den je den Blick auf die komplexen Lebenswelten und Orientierungen von jungen Menschen zu lenken. Speziell für **junge Menschen aus Regionen, die durch einen geringen Anteil von Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund gekennzeichnet sind** und in denen demzufolge kulturelle Begegnungsmöglichkeiten eingeschränkt sind, gilt es, bedarfs- und situationsgerechte Konzepte zu entwickeln und zu erproben.

Auf Grundlage des Kulturkonzeptes der Transkulturalität werden im Modellprojekt **innovative Bildungsansätze, sowie Module und Methoden zum Transkulturellen Lernen** konzipiert und nachhaltig in Bildungsstrukturen für junge Menschen in diesen Regionen implementiert.

Leitziel ist die **Entwicklung und Festigung einer transkulturellen Kompetenz** als Schlüsselqualifikation für den (beruflichen) Umgang mit den Herausforderungen individueller, sozialer und kultureller Vielfalt.

Das Modellprojekt trägt somit der **notwendigen Weiterentwicklung interkultureller Bildungsarbeit**, ausgerichtet am kulturellen und gesellschaftlichen Wandel dieser Regionen und an den Lebensrealitäten junger Menschen, bei und stellt die Erkenntnisse der Bildungslandschaft zur Verfügung.

Bildungsangebote für junge Menschen

Wir bieten Seminare und Trainings für junge Menschen. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung von Kompetenzen zum konstruktiven (beruflichen) Umgang mit sozialer und kultureller Vielfalt, präventiv wirksam gegen fremdenfeindliche Einstellungen und Handlungsmuster.

Fortbildungen für MultiplikatorInnen

Bundesweit führen wir Fortbildungen zu folgenden Themenbereichen durch: theoretische interdisziplinäre Grundlagen zur Inter-/Transkulturalität; innovative didaktische Ansätze inter-/transkultureller Bildungsarbeit für verschiedene pädagogische Praxisfelder; Vermittlung von innovativen Methoden und Übungen inter/transkulturellen Lernens zur Anwendung im eigenen Arbeitsfeld.

Wissenschaftliche Begleitung

Die intensive wissenschaftliche Begleitung des Modellprojektes erfolgt durch die Internationale Akademie für Innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie GmbH an der Freien Universität Berlin und das Deutsche Jugendinstitut.

Entwicklung innovativer pädagogischer Praxismaterialien

Im Projekt werden theoretische Grundlagen, innovative didaktische Ansätze und Methodensammlungen entwickelt. Das umfassende Material wird für den Einsatz in der politischen und inter/transkulturellen Bildungsarbeit auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

Lehre

Aufgrund der bisheriger Projektpraxis erfolgt eine Umsetzung von Lehraufträgen und Kolloquien (u.a. Fachhochschule Merseburg, Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Frankfurt). Schwerpunkt ist die Vermittlung von Ansätzen und Methoden transkultureller Bildungsarbeit für die unmittelbare praktische Anwendung.

Internationale Zusammenarbeit

Im Rahmen der internationalen Lernpartnerschaft „Neglected areas - innovative cultural education in rural and cultural homogeneous areas“, mit Partnerorganisationen aus Spanien und der Türkei, werden Erfahrungen mit innovativen Konzepten inter/transkultureller Bildungsarbeit ausgetauscht und weiterentwickelt.

Bundesweite Vermittlung von ExperInnen und TrainerInnen

Wir vermitteln ExpertInnen und TrainerInnen im Bereich Theorie und Praxis Transkultureller Bildungsarbeit, die bundesweit flächendeckend aktiv sind. Diese qualifizierten MultiplikatorInnen der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung unterstützen sie gerne bei ihren Vorhaben. Regionaltreffen laden zum Austausch, Mitdenken und Mitmachen ein.

Theorie-Praxis Diskurs

Anstrengungen, die bisher innerhalb wissenschaftlicher und praktischer Einzeldisziplinen entstanden, versuchen wir durch gezielte Vernetzung und durch intensivierten Austausch zu Synergie-Effekten zu führen. (u.a. Institut für allgemeine und interkulturelle Didaktik e.V. Göttingen, Zentrum für Inter- und Transkulturelle Studien an der Universität Köln; Europäisches Institut Conflict-Culture-Cooperation Nürnberg)